Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

152 (30.3.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag, den 30. März 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr 152

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 15.— frei ins Haus geliefert M 18.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 18.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 18.—
Einzelnummer 60 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.— an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und auswärtige Politik: M Holzinger, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V Dr W Schneider, für Anzeigen: A Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 209 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 8359.

Der Kampf um das Vertrauensvotum.

Ein begrenztes Vertrauensvotum?

TU. **Berlin**, 30 März. Der „Lokal-Anzeiger" berichtet: Vor der Abstimmung über die Voten im Reichstag soll eine formulierte Erklärung der Deutschen Volkspartei verlesen werden, durch die die Haltung der Fraktion begründet werden soll. Es frägt sich nur, wie sich die Unabhängigen verhalten werden. Man muß abwarten, ob es Breitscheid gelingen wird, den Sieg in seiner Fraktion davonzutragen, um das Kabinett Wirth zu stützen. Der Wortlaut des Vertrauensvotums steht noch nicht fest. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß man ihm eine Fassung geben wird, die es den Unabhängigen möglich macht, ihm zuzustimmen. Es soll lediglich die Außenpolitik des Kabinetts Wirth gebilligt werden. Gestern abend trat das Zentrum zusammen, um sich mit der Lage zu beschäftigen. Nach dem „Tag" besteht noch die Möglichkeit, daß die Mehrheit der Mitglieder der Deutschen Volkspartei für einen Antrag zu gewinnen ist, der sich nur auf die Zustimmung des Reichstages zu der Ablehnung der Bedingungen der Reparationskommission bezieht.

Einmütigkeit in der Deutschen Volkspartei.

TU. **Berlin**, 30. März. (Drahtbericht.) Der „Vorwärts" schreibt zur Regierungserklärung: Erlebten wir heute im Reichstag die weltgeschichtliche Posse, daß die Regierung gestürzt wird, weil sie keine Mehrheit hat, so wäre ein Teil der rechtsstehenden Führer vor Verzweiflung vom Selbstmord nicht weit. Sie haben ja keine Ahnung, was dann werden soll. Die „Zeit" kann versichern, daß in der Frage über die Haltung, die die Deutsche Volkspartei in der Abstimmung einnehmen wird, völlige Einmütigkeit herrsche. Die „Tägliche Rundschau" erklärt: Vermutlich wird der Kanzler Rückendeckung bei der radikalen Linken suchen. Von der großen Koalition träumen nur noch politische Kindergemüter.

Ein Weg zur Einigung?

m. **Berlin**, 30. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Bis in die Mittagsstunden ist im Reichstag zwischen den Regierungsparteien und der Deutschen Volkspartei eine Einigung nicht erzielt worden. Es ist aber der Versuch gemacht, eine Art begrenztes Vertrauensvotum zu formulieren, das nicht die auswärtige Politik der Regierung im allgemeinen Sinne, sondern nur die Stellung der Regierung gegenüber der Reparationsnote betrifft. Man hofft, daß sich hier noch eine Möglichkeit finden wird, der auch die Deutsche Volkspartei zustimmen kann.

Bayerische Stimmen zur Kanzlerrede.

mk. **München**, 30. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die hiesige Presse äußert sich zu der gestern vom Reichskanzler abgegebenen Erklärung. Die bayerische Staatszeitung spricht von der Einmütigkeit, die sich in den Kundgebungen aller Organisationen und Schichten des Volkes so groß, so mächtig und entschieden gezeigt habe und sagt, daß nach der Erklärung des Reichskanzlers durch das ganze Volk ein großes Aufatmen nach langer, schwerer Beklemmung geht.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten" schreiben: Der 28. März bedeutet auf jeden Fall einen Wendepunkt in der gegenwärtigen Innen- und Außenpolitik Deutschlands. Er kann noch ein Wendepunkt für die ganze zukünftige Gestalt Deutschlands, des Kontinents und der ganzen Welt werden.

Genua entgegen.

Vor der Konferenzdebatte im Unterhaus.

WTB. **London**, 29. März. Chamberlain teilte heute nachmittag dem Unterhaus den Wortlaut der Entschließung mit, die Lloyd George am nächsten Montag im Unterhaus vorlegen wird. Sie lautet: „Das Haus billigt die Resolution, die der Oberste Rat in Cannes als Grundlage der Konferenz von Genua angenommen hat, und wird die Regierung S. M. bei ihrem Versuch, ihr Wirksamkeit zu verschaffen, unterstützen." — Weiter teilte Chamberlain mit, daß sich mit Lloyd George nach Genua begeben werden vom Foreign Office 20 Personen, vom Handelsamt 23, vom Schatzamt 15, vom Sekretariat des Premierministers 8 und von den Kabinettsämtern 25. Diese Zahlen könnten aber noch verändert werden. In Erwiderung auf eine Anfrage teilte Chamberlain noch mit, daß Lord Riddel kein offizielles Mitglied der Delegation sei. Es werde keinerlei besonderer polizeilicher Schutz mitgeschickt werden. Die Aufrechterhaltung der Ordnung zwischen den Faszisten und den Kommunisten sei Sache der italienischen Regierung. — Lord Eustache Percy fragte, ob es Tatsache sei, daß die Frage der Reparationen endgültig von dem Programm der Konferenz von Genua ausgeschlossen sei. Chamberlain erwiderte, er sei nicht in der Lage, das Programm der Konferenz von Genua zu erörtern, das müsse dem Premierminister am Montag überlassen bleiben. Auf eine weitere Anfrage teilte Chamberlain mit, der Stand der Staatsgeschäfte lasse eine zweitägige Debatte über Genua nicht zu

Französische Orientierung in England?

WTB. **London**, 30. März. Dem Parlamentsberichterstatter des „Daily Telegraph" zufolge haben die Senatoren Henessy und Stern in dem Handelsausschuß des Unterhauses den französischen Standpunkt der Reparationsfrage und den des wirtschaftlichen Wiederaufbaues Europas auseinandergesetzt. Senator Henessy trat nachdrücklich für die größtmögliche Freundschaft zwischen Frankreich und England ein. Stern erklärte, eine wirtschaftliche Union zwischen Großbritannien, Frankreich und Belgien sei die einzige ernstliche Bürgschaft für den Frieden und den Wiederaufbau der Welt.

Abschluß der Londoner Vorkonferenz.

WTB. **London**, 29 März. Die Vorkonferenz der alliierten Sachverständigen für Genua hielt gestern nachmittag im Handelsamt ihre letzte Sitzung ab. Die Sachverständigen werden nunmehr ihren Regierungen Bericht erstatten und diesen Abschnitt der Denkschrift, die der Konferenz unterbreitet werden soll, zustellen.

Frankreich scheut Erörterung der Reparationsfragen.

WTB. **Paris**, 29. März. Der „Petit Parisien" bestätigt die Nachricht, daß zwischen Poincaré und Lord Curzon über die Konferenz von Genua und über die Gegenstände, die dort behandelt werden sollen, Beratungen gepflogen wurden. Nach der Ansicht der englischen Regierung liege kein Grund vor, in Genua die Frage der Entwaffnung mündlich zu erörtern und in diesem Falle auch keine Debatte über die Reparationskommission und über die Auslegung, die dem Friedensvertrag zu geben sei, zuzulassen. Auf französischer Seite halte man daran fest, daß alle Fragen der Entwaffnung, der Reparation und der Auslegung der Verträge aus der Diskussion ausgeschaltet werden müßten. Sollte sich die Konferenz berechtigt glauben, diese Gegenstände zu behandeln, so sei zu befürchten, daß Frankreich sich veranlaßt sehen könnte, seine Delegierten zurück zu ziehen, wie es der Ministerpräsident Poincaré bereits verschiedentlich angedeutet habe.

Ablehnung der Polizeinote?

)(**Berlin**, 29. März. Zu den Besprechungen der Innenminister über die letzte Polizeinote General Nollets, die gestern im Reichsministerium stattgefunden hat, erklärt die „Deutsche Tageszeitung", daß die Minister einmütig die Auffassung vertreten haben, daß bei allem guten Willen den Forderungen der Note in keinem Punkte wie z. B. in der Verringerung der Polizeikräfte auf den Stand vom Jahre 1913, nachgegeben werden könne. Die Ausführung dieser Forderungen der Militärkontrollkommission hätte mit Rücksicht auf die derzeitige innenpolitische Lage eine schwere Gefährdung der Sicherheit des Reiches zur Folge, umsomehr, als Deutschland heute mit den Polizeikräften über eine ganz unbedeutende Truppenmacht verfüge.

Eine Tat russischer Monarchisten.

= **Berlin**, 29. März. Ueber das Attentat auf Miljukow teilen die Blätter noch folgende Einzelheiten mit: Wie Augenzeugen berichten, wurden von den Tätern mit großer Schnelligkeit etwa dreißig Schüsse hintereinander abgegeben. Es entstand eine furchtbare Panik. Die Versammlungsteilnehmer stürzten zu den Ausgängen, um sich ins Freie zu retten. In dem Gedränge wurden zahlreiche Personen zu Boden getreten, während an verschiedenen Stellen des Saales vermeintliche Helfer der Täter verprügelt wurden. Bei der Festnahme der Täter entspann sich zwischen diesen und den im Saal anwesenden Kriminalbeamten ein schwerer Kampf. Die Beamten konnten die Festgenommenen nur mit Mühe davor bewahren, daß sie von der wütenden Menge gelyncht wurden. Wie die „Vossische Ztg." erfährt, war die Ermordung Miljukows und einer Reihe weiterer politischer Attentate in den Kreisen russischer Monarchisten seit langem geplant. Der Anschlag gegen Miljukow sollte das Signal für die übrigen Attentate sein. In der Versammlung russischer Monarchisten am 10. März ist das Attentat auf Miljukow in allen Einzelheiten durchgesprochen worden. Bei der Vernehmung erklärte der Haupttäter Leutnant Schabelsky-Bork, es sei sein Lebenszweck gewesen, den Verfolger und Schmäher des russischen Zaren und Zarin ums Leben zu bringen. Im Zusammenhang mit dem Attentat wurde heute mittag eine Zusammenkunft russischer Monarchisten in einem Lokal am Nollendorfplatz von der Polizei aufgehoben. Sämtliche Teilnehmer wurden zum Polizeipräsidenten gebracht.

TU. **Berlin**, 30. März. (Drahtbericht.) Die polizeilichen Ermittelungen haben ergeben, daß es sich bei dem Anschlag auf Miljukow um ein politisches Attentat handelt, dessen Opfer Miljukow werden sollte. Die Täter sind geständig und bedauern nur, daß sie statt Miljukow den ihnen völlig unbekannten Chefredakteur des „Rul" getötet und andere Personen verletzt haben. Sie werden jetzt, da die Ermittelungen abgeschlossen sind, dem Untersuchungsrichter zugeführt. Ihr Gepäck wurde beschlagnahmt; Verdächtiges befand sich aber nicht darin. Obwohl bisher feststeht, daß sie keine Mithelfer gehabt haben, sucht die Polizei eifrig danach, da sie sicher annimmt, daß die Verhafteten indirekte Helfer hatten. Miljukow wollte morgen einen zweiten Vortrag halten. Da er aber durch den ganzen Vorgang und den Tod des Chefredakteurs des „Rul" außerordentlich erschüttert ist, verläßt er bereits heute abend Berlin.

Sozialistische Anklagen gegen Bayern.

m. **Berlin**, 30. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Anläßlich der Ermordung Miljukows haben die Sozialdemokraten im preußischen Landtag folgende Anfrage eingebracht: „Nach den polizeilichen Feststellungen sind die Attentäter speziell von München nach Berlin gekommen, um hier ihr Verbrechen auszuführen. Das Attentat steht zweifellos in Verbindung mit den monarchistischen Treibereien in München, wo sich die russischen Monarchisten der Gunst der Behörden erfreuen. An dem soeben in Berlin stattgefundenen russischen Monarchistenkongreß haben nachweisbar auch führende deutsche Monarchisten teilgenommen. Was gedenkt die Staatsregierung zu tun, um diesem gemeingefährlichen Treiben der russischen und deutschen Monarchisten, die eine schwere Gefahr für die deutsche Republik bilden, mit aller Entschiedenheit entgegenzuwirken?"

Sachverständigenausschuß für die Anleihefrage.

WTB. **Paris**, 29. März. Die Reparationskommission veröffentlicht folgendes Kommuniqué: Die Kommission hat die Bildung eines Sachverständigenausschusses beschlossen, der Studien machen und der Reparationskommission einen Bericht einreichen soll über die Bedingungen, zu denen die deutsche Regierung eine oder mehrere Anleihen im Auslande aufnehmen könnte, deren Ertrag für den teilweisen Rückkauf der Reparationsschuld verwendet würde. Es würden zu diesem Zwecke besonders sachkundige Persönlichkeiten aus verschiedenen Ländern, auch aus solchen, die bei der Reparationskommission nicht vertreten seien, berufen. — Hierauf bemerkt der „Temps", daß es sich um einen englischen Plan handele, den die Reparationskommission geprüft habe. Der Ausschuß, der mit der Prüfung der Anleihefrage beschäftigt sein soll, soll nach dem Blatt aus Vertretern aus den alliierten Ländern, die Delegierte beim Reparationsausschuß unterhalten, und aus Vertretern der Staaten zusammengesetzt sein, die während des Krieges neutral waren.

Umschau.

30. März 1922.

Eine so weitgehend einmütige Zustimmung vor dem Parlament und der ganzen Oeffentlichkeit hat wohl noch nie seit den Umsturztagen eine Erklärung des führenden deutschen Staatsmannes gefunden wie die Rede, die vorgestern Herr Dr. Wirth über die Forderungen der Reparationskommission gehalten hat. Selbst dem Sprecher der Deutsch-Nationalen, Herrn Hergt, wurde Wirths Rede zum Anlaß dafür, daß er — wir folgen den Worten der darob verärgerten „Süddeutschen Zeitung" — „vor versammeltem Volke Herrn Wirth seinen Dank aussprach und die endlich damit zum ersten Male im Reichstag hergestellte Einheitsfront pries." Inzwischen scheint man sich aber die Sache in deutsch-nationalen Kreisen nochmals überlegt zu haben, sonst wäre der Mißtrauensantrag nicht möglich gewesen, den die Reichstagsfraktion der Deutsch-Nationalen eingebracht hat und der in diesem Augenblick — milde gesagt — eine Ungeschicklichkeit ersten Ranges darstellt, weil eine einheitliche Stimmung durch den Zwang zu taktischer Rücksichtnahme bei anderen Parteien durch parteipolitische Manöver zerstört zu werden droht. Wir wollen hoffen, daß sich die Berliner Fraktion der Deutschen Volkspartei diesmal nicht von Rechts her verblüffen läßt und sich auf den Standpunkt Stresemanns stellt, daß die Fragen der Außenpolitik nicht von Gesichtspunkten der Parteipolitik aus entschieden werden dürfen. Die Berliner Fraktion sollte etwas mehr Acht geben auf die Stimmungen im Lande. Die volksparteiliche Presse äußert fast durchweg ihre vollkommene Zustimmung zu den Ausführungen des Kanzlers. So schreibt die „Kölnische Zeitung": „Seiner heutigen Rede gegenüber sollte es nur ein Urteil geben: sie war eine mannhafte, klare Abrechnung mit dem Wiederherstellungsausschuß und eine würdige und feste Vertretung deutscher Staatshoheit und deutscher Interessen, gestützt auf den einwandfreien Nachweis der deutschen Erfüllungsbereitschaft und der Grenzen der deutschen Erfüllungskraft. Die Parteien werden zweifellos je nach ihrer Stellung zur Erfüllungspolitik überhaupt ihre Kritik üben. Faßt man die Erfüllungspolitik so auf, wie sie in den Maitagen des vorigen Jahres die Regierung aufzufassen schien, daß man nämlich versuchen müsse, aus dem deutschen Volke alles das herauszuholen, was der Verband von ihm verlangt, so ist diese Politik längst gescheitert, und zwar in dem Augenblick, in dem die Regierung Wirth das Moratorium nachsuchen mußte. Man brauchte kein Wort mehr an sie zu verschwenden. Sieht man dagegen in der Erfüllungspolitik die einzige Möglichkeit, unsere Gegner von der Unsinnigkeit ihrer Forderungen zu überzeugen, und will man sie daher in einem Maße treiben, das die Lebensfähigkeit des deutschen Volkes und die Aussichten auf einen Wiederaufstieg bestehen läßt, so wird man sagen müssen, daß eine solche Politik, der man zustimmen kann, in der heutigen Rede des Reichskanzlers ihre Begründung und ihre Begrenzung erfahren hat."

Und der „Schwäbische Merkur", der im allgemeinen die Auffassung des rechten Flügels der Deutschen Volkspartei vertritt, sagt:

„Man muß es dem Kanzler lassen, er hat sich diesmal seiner Aufgabe einer Zurückweisung der Pariser Anmaßungen mit Geschick, Würde und Nachdruck entledigt, so daß man ihm trotz aller Belastung seiner Kanzlerschaft mit unliebsamen Erinnerungen diesmal willig an die Seite treten kann."

Würde die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei diesmal wieder keine eindeutige Entscheidung treffen können, so wäre dadurch gerade die Gefahr vermehrt, daß Dr. Wirth wieder in die alten Bahnen der Verhandlungspolitik abgleitet. Würde aber die Deutsche Volkspartei ihr Vertrauensvotum mit der Erklärung abgeben, daß die energische Abwehrstellung des Kanzlers in seiner letzten Rede ihr dazu Ursache gewesen sei, so müßte sich Dr. Wirth doch sehr überlegen, ob er diese Erweiterung einer Regierungsmehrheit leichtsinnig aufs Spiel setzen soll. Die Wirkung würde im Sinne einer Stärkung unserer außenpolitischen Situation liegen. Im Auslande, wo man die Haltung der Deutschen Volkspartei in nationalen Fragen kennt, würde man andererseits das „Nein" des Kanzlers ernster nehmen, wenn man sieht, daß es auch von der Deutschen Volkspartei ernst genommen wird. Hinter dem „Nein" des Kanzlers, wenn ihm von Rechts her eine Steifung des Rückgrats kommt, würde diesmal die erdrückende Mehrheit des deutschen Volkes von den Deutsch-Nationalen bis zu den Unabhängigen stehen. Auch Breitscheid hat für seine Parteigenossen die Erklärung abgegeben, daß sich seine Parteigenossen in die Abwehrfront einreihen wollen. Der psychologische Moment im Innern ist gegeben, um auf der anderen Seite eine Entscheidung zu erzwingen, die uns zum mindesten aus dem schleppenden Tempo der bisherigen Entwicklung herausbringen wird. Wie man in Berlin in den Diplomatenlogen die Köpfe zusammengesteckt hat, so scheint man auch jenseits der Grenzen staunend aufgehorcht zu haben. Die Kommentare der Pariser Presse, die bisher vorliegen, enthalten Zeichen von Ernüchterung, denn solche Töne wie diesmal hat man eben bisher drüben von der deutschen Regierung nicht gehört. Die Reichstagsfraktion der Volkspartei wird sich zu prüfen haben, ob sie nicht durch Stimmenthaltung beim Mißtrauensvotum oder gar durch direkte Ablehnung eines Vertrauensvotums günstige außenpolitische Möglichkeiten, wie sie durch eine breite geschlossene Abwehrfront des Reichstags geschaffen werden könnten, gefährden würde. W. Sch.

Die Deutschen vogelfrei!

f. **Berlin**, 29. März. Von volksparteilicher Seite ist zu der Ermordung des deutschen Schupobeamten in Hamborn im Reichstage eine Anfrage eingebracht worden, in welcher die Reichsregierung gefragt wird, was sie zu tun gedenke, um die deutschen Staatsbürger im besetzten Gebiet zu schützen, und ob sie bereit sei, für die strenge Bestrafung der Täter und ausreichende Entschädigung der Angehörigen Sorge zu tragen.

Besprechungen über das Reichsmietengesetz.

TU. **Leipzig**, 29. März. (Drahtbericht). Zur Beratung der Ausführungsbestimmungen zu dem neuen Reichsmietengesetz werden die Vertreter des Wohnungswesens sämtlicher deutscher Ministerien vom 9. bis 11. April in Jena zusammentreten. Die interessierten Arbeitsverbände auf dem Gebiet des Wohnungswesens sind zu dieser Besprechung nicht zugezogen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das bad. Fortbildungsschulgesetz

Novelle zum Gesetz vom 19. Juli 1918.

Das Gesetz vom 19. Juli 1918 über die allgemeine Volksschule bedarf hauptsächlich mit Rücksicht auf die Verteilung der Schullasten der Aenderung. Diese wurde in den letzten drei Jahren im Badischen Landtag wiederholt verlangt. Dem Verlangen kam das Staatsministerium durch die Vorlage einer Novelle zum Gesetze nach.

§ 2 soll folgenden neuen Absatz 2 erhalten: „Dabei kann die Gründung eines Schulverbandes auch in der Weise geschehen, daß ein gemeinsamer Lehrer bestellt wird, der den Unterricht in den einzelnen Gemeinden gesondert zu erteilen hat. In diesem Fall ist in den Satzungen auch Bestimmung zu treffen über den Wohnsitz des Lehrers."

§ 4 soll nun lauten: „Ist bei unverhältnismäßig geringer Zahl der Fortbildungsschulpflichtigen der Anschluß an eine benachbarte Gemeinde oder der Besuch einer benachbarten Fortbildungsschule nach Lage des Ortes nicht möglich oder aber mit Gefahr für das körperliche oder sittliche Wohl der Schüler verbunden, so kann die Gemeinde durch das Unterrichtsministerium von der Verpflichtung befreit werden, eine Fortbildungsschule zu errichten. Das Unterrichtsministerium wird dabei die wegen eines entsprechenden Ersatzunterrichts erforderlichen Anordnungen treffen."

In § 11 soll der Absatz 1 folgende Fassung bekommen: „Zuwiderhandlungen von Eltern oder deren Stellvertretern, sowie von Dienst- und Arbeitgebern gegen die Vorschriften des § 10 werden mit Geld und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Die Geldstrafe beträgt die Hälfte des für den Schulort vom Oberversicherungsamt festgesetzten Ortslohnes für männliche bezw. weibliche Versicherte unter 17 Jahren; in Wiederholungsfällen kann die Geldstrafe auf das Fünffache erhöht werden."

§ 22 der von der Entschädigung der Lehrerinnen handelt, wird aufgehoben auf Grund des § 31 des Besoldungsgesetzes vom 22. März und 29. Juli 1921, ebenso § 23, der sich auf die Dienstzulage für Lehrer bezieht.

§ 25 soll folgendermaßen lauten: „Die Höchstzahl der von einem hauptamtlich angestellten Lehrer oder einer hauptamtlich angestellten Lehrerin wöchentlich zu erteilenden Unterrichtsstunden beträgt 25. Bei besonders kleiner Schülerzahl kann die Stundenzahl durch das Unterrichtsministerium auf 28 erhöht werden." (Nach dem jetzt geltenden Gesetz beträgt die Zahl der Unterrichtsstunden 24.)

§ 26 soll folgende Fassung erhalten: „Jede von einem Lehrer oder einer Lehrerin über die wöchentliche Pflichtstundenzahl hinaus erteilte Schulstunde wird besonders vergütet. Der hierfür zu leistende Betrag wird durch Verordnung festgesetzt. Er ist zu ermäßigen, wenn der Unterricht gesetzlich oder verordnungsmäßig beschränkt wird."

Die wichtigste Aenderung erfährt das Gesetz durch den neuen § 29. Danach wird der Aufwand, der dadurch entsteht, daß eine Gemeinde durch statuarische Bestimmung a) die Fortbildungsschulpflicht der Mädchen auf 3 Jahre ausdehnt, b) die Zahl der Wochenstunden einschließlich des Religionsunterrichts auf wöchentlich 8 erhöht im Sinne des § 28 des Ausführungsgesetzes zum Landessteuergesetz vom 4. August 1921 als gesetzlich gebotener Aufwand behandelt.

Nach § 32 können Lehrerinnen, die vor Verkündung dieses Gesetzes zur Erteilung des Unterrichts in Haushaltungskunde auf Grund bestandener Prüfung in vollem Umfange für befähigt erklärt worden sind, den besonderen Nachweis der Befähigung zur Erteilung von Fortbildungsunterricht aber nicht erbracht haben, bei vorhandenem Bedarf an Fortbildungsschulen als Haushaltungslehrerinnen verwendet oder planmäßig angestellt werden.

Nach § 35 treten von den Bestimmungen des Gesetzes die §§ 1—8, 10, 11, 18—20 (Zweck und Einrichtung der Allgemeinen Fortbildungsschule) mit dem Tage der Verkündigung des Gesetzes, die übrigen Vorschriften auf den Beginn des Schuljahres 1923/24 mit der Maßgabe in Kraft, daß die Erweiterung der Fortbildungsschulpflicht sich auch auf jene Fortbildungsschulpflichtigen erstreckt, die ihrer Fortbildungsschulpflicht nach den Vorschriften des Gesetzes vom 18. Februar 1874 mit dem Schluß des Schuljahres 1922/23 genügt haben.

Das Staatsministerium ist ermächtigt für einzelne Gemeinden auf deren Antrag den Zeitpunkt für das Inkrafttreten des Gesetzes mit Rückwirkung auf den Beginn des Schuljahres 1922/23 festzusetzen. Dabei ist zu bestimmen, ob die Erweiterung der Fortbildungsschulpflicht sich auf diejenigen Fortbildungsschulpflichtigen erstreckt, die ihrer Fortbildungsschulpflicht nach den Vorschriften des Gesetzes vom 18 Februar 1874 mit dem Schluß des Schuljahres 1921/22 bereits genügt haben oder nicht. In gleicher Weise sind auf Antrag einer Gemeinde die von ihr beschlossenen Erweiterungen der Fortbildungsschulpflicht und des Fortbildungsschulunterrichts festzusetzen.

Das Unterrichtsministerium ist berechtigt, 1 die Frist zur Einführungdes Gesetzes für einzelne Gemeinden bis zum Beginn des Schuljahres 1925/26 zu erstrecken, wenn besondere Verhältnisse eine solche ausnahmsweise Maßnahme geboten erscheinen lassen, 2 auf Antrag einer Gemeinde vorübergehend, längstens aber für die Dauer von zwei Jahren, ausnahmsweise von der Durchführung einzelner Vorschriften des Gesetzes über Art und Umfang des Unterrichts Nachsicht zu erteilen. Den Gemeinden steht es frei, die vorgesehenen Erweiterungen des Fortbildungsunterrichts, soweit es sich um den Religionsunterricht handelt, im Benehmen mit den obersten Kirchenbehörden, schon vor dem oben angegebenen Zeitpunkt im Wege der statutarischen Bestimmungen einzuführen. Insoweit eine Gemeinde von dieser Ermächtigung Gebrauch macht, treten für ihren Bezirk gleichzeitig mit den dadurch zur Geltung gebrachten Bestimmungen auch die damit im Zusammenhang stehenden weiteren Vorschriften des Gesetzes in Wirksamkeit. Das Unterrichtsministerium wird bekannt geben, zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang diese Vorschriften in Wirksamkeit treten.

Fahrpreiserhöhung auf den Kraftpostlinien der Reichspostverwaltung.

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt:

Die in den letzten Monaten immer weiter fortgeschrittene Geldentwertung hat auch die Wirtschaftsergebnisse der von der Reichspostverwaltung betriebenen Kraftposten sehr ungünstig beeinflußt. Die Kosten für alle zum Kraftpostbetrieb erforderlichen Betriebsstoffe, für die Fahrzeuge und ihre Ersatzteile haben ebenso wie die Ausgaben für das Kraftpostpersonal eine ganz erhebliche Erhöhung erfahren. Infolgedessen reichen bei sämtlichen Kraftposten die Verkehrseinnahmen zur Deckung der Selbstkosten bei weitem nicht mehr aus. Es muß daher mit allen Mitteln versucht werden, die Betriebsausfälle zu verhindern oder sie wenigstens auf ein erträgliches Maß zu beschränken. Als wirksames Mittel zur Erreichung dieses Zieles kommt zurzeit neben der Einschränkung der Fahrtleistungen nur eine angemessene Erhöhung der Fahrpreise in Betracht. Im Einvernehmen mit den Oberpostdirektionen Stuttgart und Konstanz wird deshalb vom 1. April ab in Württemberg und Baden der anderwärts schon

In den Tagen politischer Hochspannung ist eine gut und schnell unterrichtete grosse Tageszeitung unentbehrlicher als je. Bestellen Sie daher sofort bei den Briefträgern, Agenturen oder Trägern die in zwei Ausgaben täglich erscheinende

Badische Presse

längere Zeit zur Erhebung kommende Gebührensatz von 1 Mark für ein Tarifkilometer — bisher 70 Pfennig — eingeführt. Gleichzeitig werden auch die Gebührensätze für Sonderfahrten mit Kraftpostwagen erhöht werden.

Bei der allgemein bekannten Steigerung der Preise für sämtliche Gegenstände des täglichen Bedarfs darf erwartet werden, daß die Bevölkerung der nach der Sachlage unvermeidlichen Fahrpreiserhöhung Verständnis entgegenbringen und die Kraftposten mindestens in dem bisherigen Umfang weiter benutzen wird, da sonst nichts anderes übrig bliebe, als den Betrieb auf schwach benutzten Kraftpostlinien einzustellen.

Bevorstehender Metallarbeiterstreik in Mannheim.

n. Mannheim, 30. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Metallarbeiter haben bei ihrer Urabstimmung in den Betrieben den in Karlsruhe gefällten Schiedsspruch abgelehnt. Von 18 030 abgegebenen Stimmen waren 15 706 für die Ablehnung, 2121 für Annahme und 203 ungültig, demnach 87 Proz. für die Ablehnung. In Betracht kommen 34 Betriebe mit insgesamt 25 000 Arbeitern. Der Streik beginnt am 1. April.

Feuer in Mannheim.

n. Mannheim, 30. März. (Eigener Drahtbericht) Heute früh wurde in K 1, 19 Feuer beobachtet. Das Lager der Rheinischen Ledervverwertung von Otto Baum und die Lederabfallgroßhandlung von Biedermann brannten vollständig mit sämtlichen Vorräten aus. Der Schaden beträgt etwa 3 Millionen Mark.

*

st. **Freiburg**, 29. März. Bei der hiesigen Eisenbahnbetriebswerkstätte sind größere Kupferdiebstähle aufgedeckt worden. Der Hauptschuldige ist ein in der Betriebswerkstätte beschäftigter Kupferschmied, in dessen Wohnung man über einen Zentner des gestohlenen Metalles vorfand. Mit ihm wurden als Mitschuldige zwei auswärts wohnende Werkmeister verhaftet. — Durch Messerstiche wurde ein Steinarbeiter von hier in der Umgebung des Martinstores schwer verletzt. Der Messerheld ist ein Metzgergeselle aus Todtnau, den man in Haft nahm, während der Gestochene nach der Chirurgischen Klinik überführt wurde.

= **Breisach**, 28. März. In Breisach-Hochstetten verschluckte ein Bürger während der Nacht sein künstliches Gebiß, das ihm im Halse stecken blieb. Er wurde in der Freiburger Klinik operiert, starb aber.

= **Donaueschingen**, 28. März. (Erneuter Ueberfall.) Das „Donaueschinger Tagebl." berichtet von einem neuerlichen Ueberfall auf der Wolterdinger Straße. Ungefähr an der gleichen Stelle, wo kürzlich auf einen Fuhrknecht mehrere Schüsse abgegeben wurden wurde am vergangenen Mittwoch abend auf einen anderen Donaueschinger gleichfalls zweimal geschossen, ohne daß die Schüsse jedoch trafen. Der Bevölkerung hat sich infolge dieser Unsicherheit Beunruhigung bemächtigt. Die genannte Zeitung fragt, ob dieser Wegelagerer vielleicht auch der Mörder der s. Zt. auf rätselhafte Weise ums Leben gekommenen jungen Schrenck von Arsen ist.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 30. März.

Die Sonntagsarbeit in Bäckereien und Zuckerbäckereien.

= Es sind Zweifel darüber aufgetaucht, inwieweit im Betrieb der gewerblichen Bäckereien und Zuckerbäckereien (Konditoreien) an Sonn- und Festtagen gearbeitet werden darf. Die Reichsverordnung über die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien vom 23. November 1918 verbietet grundsätzlich die Arbeit an Sonn- und Festtagen in den genannten Betrieben, läßt jedoch die Bestimmung des § 105 c Absatz 1 Ziffer 4 der Gewerbeordnung unberührt, wonach Arbeiten, die zur Verhütung des Verderbens von Rohstoffen oder des Mißlingens von Arbeitserzeugnissen erforderlich sind, sofern nicht diese Arbeiten an Werktagen vorgenommen werden können. Von Arbeitgeberseite ist nun aus der letztgenannten Bestimmung gefolgert worden, daß es allgemein zulässig sei insbesondere in Zuckerbäckereien am Samstag Tortenböden und dergleichen zu backen und sie unter Berufung auf die angeführte Ausnahmebestimmung der Gew.-O. am Sonntag mit leicht verderblichen Konditoreiwaren, wie Cremes und dergleichen, zu füllen.

Diese Auffassung kann, wie amtlich mitgeteilt wird, nicht als zutreffend erachtet werden, denn sie steht weder mit dem in § 6 der Verordnung aufgestellten völligen Verbot der Arbeit an Sonn- und Festtagen, noch mit dem Sinn des § 105 c Absatz 1 Ziffer 4 Gewerbeordnung im Einklang. Es geht nicht an, am Samstag absichtlich durch das Herstellen von Backwaren den Betrieb so einzurichten, daß diese Waren zur Verhütung des Verderbens gewisser Herstellungsarbeiten am Sonntag verwertet werden können. Die andere Auslegung würde zur Zulässigkeit regelmäßiger Sonntagsarbeit in den fraglichen Betrieben führen, während die Ausnahmebestimmung der Gew.-O offensichtlich einen ausnahmsweisen unvorhergesehenen Bedarf im Auge hat, wie dies auch bei den anderen Gewerbebetrieben für die Arbeit an Sonntagen zu verlangen ist.

Tarifstreit im Versicherungsgewerbe. Der Reichsarbeitsminister hatte, wie aus Berlin gemeldet wird die Tarifvertragsparteien gestern zu einer Aussprache über die durch Ablehnung des Schiedsspruchs geschaffener Lage eingeladen. Diese Aussprache hat zu keiner Einigung geführt. Trotzdem hat der Arbeitgeberverband deutscher Versicherungsunternehmungen um dem Bedürfnis der Angestellten Rechnung zu tragen, beschlossen seine Mitgliedschaften anzuweisen, unverzüglich mit Wirkung vom 1. März das zu zahlen, was die schwierige Lage der Versicherungsunternehmungen zuläßt. Es erhält demnach beispielsweise ein über 25 Jahre alter Angestellter einen monatlichen Mehrbetrag von 400 Mark. Dazu tritt bei Verheirateten eine Erhöhung der fur das laufende Halbjahr bereits vorausbezahlten Verheiratetenzulage um 400 Mark und der Kinderzulage um 400 Mark für jedes Kind.

Gerichtsschreiber-Prüfung. Im Monat April wird eine beschränkte Anzahl von Militär- und Zivilanwärtern zum Vorbereitungsdienst für die Gerichtsschreibergehilfenprüfung zugelassen werden. Die Anmeldungen sind bis 25 April 1922 dem Justizministerium, von den Militäranwärtern unmittelbar, von den Zivilanwärtern durch Vermittlung des Amtsgerichts, bei dem sie einzutreten wünschen, vorzulegen. — Außerdem wird im Monat April eine beschränkte Anzahl von Anwärtern für das Gerichtsschreibeamt (Justizanwärter) aufgenommen werden.

Die Tagesordnung für das zweite Quartal des Karlsruher Schwurgerichts

= Die Sitzung des zweiten Quartals des Karlsruher Schwurgerichts beschränken sich dieses Mal im Gegensatz zu den Verhandlungen im Januar nur auf drei Tage. Sie beginnen am Montag, den 3. April, vormittags 9 Uhr mit 2 Fällen wegen Kindstötung und zwar sind angeklagt die Dienstmagd Sophie Lachenmeier aus Karlsruhe und die Dienstmagd Luise Tschan aus Sulzbach. Am Dienstag, den 4 April, vormittags 8 Uhr, wird sodann gegen Gustav Andreas Bender, Hilfsarbeiter, aus Karlsruhe, wegen Notzuchtsversuchs verhandelt und nachmittags 3½ Uhr hat sich der Eisenbahnassistent Otto Kehl aus Freiburg wegen Amtsunterschlagung vor den Geschworenen zu verantworten. Am Mittwoch, den 5. April, vormittags 8 Uhr, wird sodann die bekannte Isseßheimer Raubversuchsaffaire, die damals viel Aufsehen und Beunruhigung hervorrief ihre Erledigung finden. Auf der Anklagebank sitzt der Friseur Paul Zembrod aus Pfullendorf wegen Raubversuchs. Den Abschluß der diesmaligen Schwurgerichtsverhandlungen bildet nachmittags ½4 Uhr die Verhandlung gegen den Taglöhner Wilhelm Lutzweiler aus Wilferdingen wegen Notzucht.

Kölnisch-Wasser-Shampoon

Original Johann Maria Farina, gegenüber Elogiusplatz, edelstes Haarpflegemittel Mk. 1.50 in Apoth., Drog. u. Friseurgesch. oder bei Kühn & Co. Durlach erhältlich.

Frankreich Erlich's Rechtsbureau (exist seit 1880). **Paris** 65, rue St. Anne.

Der verbotene Weg.

Von August Kinsky.

An einem schönen Sommerabend ging ich durch den Schönbrunner Schloßpark in Wien. In den prachtvollen Alleen lustwandelten nach des Tages Last und Hitze die Wiener mit Frau und Kind oder den Schatz am Arm. Platz war keiner mehr; alle Bänke, sie sind dort zum größten Teil aus Marmor, waren besetzt. Ein Burggendarm wandelte gravitätisch vor mir her, ein großer schlanker Mensch mit einem wunderbaren Backenbart. Plötzlich blieb er vor einem Seitenwege stehen, schüttelte den Kopf und ging weiter. Auf dem Stamme einer Pappel stand zu lesen: „Das Betreten dieses Weges ist strengstens verboten." Also sogar dieser Hüter des Gesetzes fand es sonderbar, daß ein solch einladender Waldweg einfach verboten wird. Ich selbst hatte dieses Plakat auch noch niemals bei meinen oftmaligen Besuchen bemerkt. Verbotener Weg? Da muß was Besonderes zu sehen sein, und verwegen betrat ich den Weg trotz der Warnungstafel.

Immer weiter wandelte ich den Weg, immer weiter, bis plötzlich — mein Freund Leopold Himberger vor mir stand, mitten auf dem verbotenen Weg.

Nach der ersten Begrüßung fragte ich ihn wieso er auf den verbotenen Weg komme. Aergerlich antwortete er, daß er ja auch das Recht habe, mich zu fragen. Sein Onkel sei ein guter Freund des Schuhmachers, der der Cousine des kaiserlichen und königlichen Oberrechnungsrates Bierhuber in St. Pölten die Stiefel repariere. Infolgedessen habe er, mein Freund, mehr Recht, in einem kaiserlichen Park verbotene Wege zu wandeln als ich. Dies leuchtete mir zwar ein, erstaunt war ich aber doch, als plötzlich aus dem Gebüsch heraus eine weibliche Stimme rief: „Poldl! Wo bleibst denn so lang?" „Meine Braut!" beeilte sich Poldl erläuternd zu bemerken. Ich neugierig geworden, staunte mit Poldl auf das Gebüsch zu und siehe da, sie hatten es sich recht bequem gemacht. Eine Flasche Wein, ein Braten und Semmeln waren fein säuberlich ausgebreitet, noch keine fünf Schritte vom verbotenen Weg.

Mein Freund stellte mich nunmehr offiziell seiner Annerl vor und ich wurde eingeladen. Bald brachen wir auf, immer in der Angst, einem Gendarmen zu begegnen. Als wir jedoch am Ausgang des verbotenen Weges angekommen waren, und eben in die nicht verbotene Allee einbiegen wollten, zupfte Annerl den Poldl am Aermel: „Vergiß das Schild nett!" „Ach so!" sagte Poldl und ging zu dem Baume. Nach einem forschenden Blick nach rechts und links holte er das Schild herunter und barg es in einer mitgebrachten Leinwandhülle.

„Du wirst mich doch nicht verraten", meinte er, schamvoll errötend. „Man weiß ja nett wohin vor die Leut. Und man will doch auch ein bisserl allein sein."

Keine schlechte Idee von meinem Freund. Am anderen Ende des Weges war nämlich ein Teich, und es genügte vollauf, das eine Ende des Weges hermetisch sogar gegen Burggendarme zu verschließen. Seit diesem Tage habe ich meine eigenen Gedanken, wenn ich lese: „Verbotener Weg", „Hier liegen Selbstschüsse", „Achtung bissiger Hund" oder „Eintritt verboten". Meist befindet sich dann irgendwo wohl ein Liebespaar, das nicht gestört sein will.

:-: **Bad. Landestheater.** Die hiesige Erstaufführung des dramatischen Gedichts „Peer Gynt" von Henrik Ibsen am Samstag, den 1. April darf beanspruchen, als das bemerkenswerteste literarische Ereignis dieses Karlsruher Theaterjahres bezeichnet zu werden. Erst vor einigen Jahren gelang es, das Werk für die Bühne zu erobern, deren praktischen Aufführungsbedingungen es anfänglich selbst nach der Meinung des Dichters, durchaus zu widerstreben schien, und es hat sich immer klarer erwiesen, daß die gigantische Dichtung mit den vollkommeneren Mitteln heutiger Inszenierungskunst nicht nur zu bewältigen ist, sondern auch gerade von der Bühne herab ihre eigentümlichen dichterisch-dramatischen Schönheiten erst zu voller Wirkung zu entfalten vermag. Mit „Peer Gynt" hat die deutsche Bühne eines der edelsten Werke der Weltliteratur in dauernden Besitz nehmen dürfen und somit erfüllt auch das Badische Landestheater, nachdem es den großen Norweger schon mit dem größten Teil seines Gesamtwerkes aufführte, nur ein Gebot künstlerischer Ehrenpflicht, wenn es nunmehr auch den „Peer Gynt" in seinen Spielplan aufnimmt. Wie an allen andern Bühnen, die vorangingen, wird auch die hiesige Aufführung in Verbindung mit der vom gesamten Orchester ausgeführten Musik zu „Peer Gynt" von Edvard Grieg stattfinden. — Das Werk wird von Felix Baumbach inszeniert. Die musikalische Leitung hat Wilhelm Schweppe. — Die vierte musikalische Abendfeier am Montag, den 3. April muß ausnahmsweise im Konzerthaus stattfinden, weil an diesem Tage die Bühne des Landestheaters wichtiger Vorbereitungen zu Wagners „Parsifal" wegen unbedingt benötigt wird. Dieser Montagabend bietet die einzige Gelegenheit zu der unumgänglichen gemeinsamen Probe mit den bei der Parsifal-Aufführung mitwirkenden Damen und Herren der Stadt, sowie des Knabenchors; denn weder sind diese Herrschaften zu einer andern Tageszeit abkömmlich, noch würde die Bühne an einem andern Abend zur Verfügung gestellt werden können. Es sei ausdrücklich betont, daß es sich hierbei nur um eine einmalige, durch die besonderen Umstände bedingte Verlegung der Abendfeiern handelt.

Leipziger Gewandhaus-Orchester gegen Gewandhaus-Direktion. Es ist kürzlich an dieser Stelle mitgeteilt worden, daß der Kölner Generalmusikdirektor Prof. Abendroth dem Leipziger Stadtorchester als Nachfolger Nikischs mehr zugesagt hätte als Furtwängler, der nunmehr von der Direktion berufen worden ist. Das Stadtorchester hat daraufhin ein Schreiben an die Gewandhaus-Direktion gerichtet, worin es u. a. heißt: „Darüber herrscht im Orchester nur eine Meinung, daß es einer Nichtachtung des Stadtorchesters gleichkommt, als man Verhandlungen mit einem Kapellmeister anknüpfte, bevor man über die in Aussicht genommene Person mit dem Orchester Fühlung genommen hatte. Das Orchester fühlt sich hierdurch zurückgesetzt und in seiner künstlerischen Ehre gekränkt. Die Orchesterversammlung am 25. März 1922 hat den Vorstand des Stadtorchesters beauftragt, der Gewandhauskonzertdirektion über die Nichtachtung einer Korporation, die darauf, in einer so wichtigen Frage gehört zu werden, unbedingt Anspruch erhebt — es sollte dies wohl eigentlich selbstverständlich sein — ihre schärfste Mißbilligung auszusprechen. Diese Handlungsweise der Direktion ist durchaus nicht geeignet, ein gutes Verhältnis zwischen Direktion und Orchester zu erhalten. Das Orchester legt Wert darauf, zu erklären, daß die ganze Verantwortung in der nunmehr erledigten Frage auf der Gewandhaus-Konzertdirektion ruht." Das sind keine angenehmen Dinge, die Furtwänglers in Leipzig harren.

Einstein in Paris. Professor Einstein, der am Dienstag gegen Mitternacht in Paris angekommen ist, wurde an der französisch-belgischen Grenze in Paumont von dem Physiker des Collège de France, Langevin, abgeholt. Zu seiner Begrüßung war ferner der Astronom des Pariser Observatoriums, Professor Charles Nordmann, anwesend. Am Mittwoch nahm Professor Einstein an der Sitzung der Akademie der Wissenschaften teil und ergriff das Wort.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

30. März — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 152

Der Dollar = Mk. 324.17

Industrie und Handel

Linoleumfabrik Maximiliansau. Die gestrige G.-V. genehmigte die Regularien. Für die Stammaktien kommen 35 Proz., für die dividendenberechtigten Vorzugsaktien 6 Proz. Dividende zur Ausschüttung.

Südd. Holzwaren-Industrie, A.-G., Göppingen. In der ersten ordentl. Generalversammlung, die unter Vorsitz von Kommerzienrat Jakob Hohner, Trossingen, stattfand, waren 3,143 Millionen Mark Stammaktien und 0,6 Millionen Mark Vorzugsaktien vertreten. Die Generalversammlung beschloß die Verteilung einer Dividende von 20 Proz., sowie eine Kapitalserhöhung um 3 Mill. Mark auf 8 Millionen Mark. Von den neuen Aktien wurden 0,75 Millionen Mark für die Angliederung weiterer Unternehmungen bestimmt, 1 Million Mark übernimmt die Bankfirma G. Veitzwenger, Kommandit-Gesellschaft, Stuttgart, zu 135 Prozent mit der Verpflichtung, dieselben den alten Aktionären im Verhältnis 5:1 zu 150 Prozent zum Bezuge anzubieten. Der Restbetrag von 1,25 Millionen Mark verbleibt der Gesellschaft zwecks Anschluß weiterer Betriebe sowie zur Verwertung im Interesse der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat setzt sich nach der erfolgten Neuwahl wie folgt zusammen: Komm.-Rat J. Hohner, Trossingen (Vorsitzender), Bankier S. Jakobowitz Stuttgart (stellv. Vors.), Rechtsanwalt Dr. Eraub, Stuttgart, Notar Friedr. Faber, Stuttgart, Bankier Hammer, Berlin. Komm.-Rat Vorkheimer, Stuttgart, Bankier Friedr. L. Kiefe, Stuttgart, Direktor Fritz Müller, Stuttgart, Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld, Stuttgart. Im Einklang mit der erweiterten Geschäftsgrundlage der Gesellschaft wurde der Name in: Vereinigte Württ. Holzwaren-Fabriken, A.-G., Göppingen, abgeändert. Das Unternehmen ist bis zum Spätjahre mit lohnenden Aufträgen versehen und hat seine Auslandsbeziehungen weiter günstig entwickeln können.

Na **Süddeutsche Industrie A.-G. Derendingen (Oberamt Tübingen.)** Die mit 4 Millionen Grundkapital arbeitende Gesellschaft weist im ersten Geschäftsjahr einen Verlust von 504 497 *M* auf, der vorgetragen wird.

Na. **Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei Blaichach vorm. Heinrich Dürr** gibt bis 22. April auf eine alte Aktie einen Genußschein gratis.

Schuhwarenfabrik Haug und Leonhardt, Eppendorf. Mit 14 Mill. *M* Kapital wurde diese Firma in eine A.-G. umgewandelt.

Na **Die Bayerischen Wasserkraftwerke.** In einer dem Landtage zugegangenen Denkschrift über die bisherige Finanzierung der bayerischen Wasserkraftwerke wird mitgeteilt, daß im ersten Vierteljahr 1921 von dem Walchenseewerk und der Mittleren Isarwerk-A.-G. gemeinsam die erste Anleihe über 500 Millionen, im zweiten Vierteljahr vom Bayernwerk die erste Anleihe über 300 Millionen *M* aufgelegt wird. Nach vollständiger Unterbringung würden im nächsten Vierteljahr nochmals 500 Mill. für die beiden Großkraftwerke und 300 Millionen für das Bayernwerk aufgelegt. Auch diese Anleihe würde bis auf einen kleinen Rest vom Kapitalmarkt aufgenommen, außerdem würden den Gesellschaften zusammen noch 125 Millionen Mark in Form von Pfandscheindarlehen gewährt. Die drei Gesellschaften haben bekanntlich Kapitalserhöhung beantragt und zwar das Walchenseewerk 50 Millionen, das Mittlere Isarwerk 125 Millionen und das Bayernwerk 100 Millionen Mark.

Bayerische Braunkohlen A.-G. Groß-Weil bei Kochel. Die Generalversammlung beschloß die Ausgabe von 1 Million Inhaberaktien, dividendenberechtigt ab 1. Mai 1922. Die neuen Mittel sind zur Beschaffung neuer Betriebsmittel erforderlich.

Na. **Die Bayerischen Industriewerke A.-G. in München** beantragte eine Dividende von 5 Proz. aus 266 477 *M*. Reingewinn (i. V. 12 811 *M*).

Na **Süddeutsche Bodenkreditanstalt in München.** Die G.-V. setzte die Dividende auf 8 Proz. fest.

Na **Die L. O. Littner A.-G. in München** verteilt für das erste, 6 Monate umfassende Geschäftsjahr 12 Prozent Dividende aus 190 418 *M* Reingewinn.

Na. **Pfälzische Nähmaschinen- und Fahrradfabrik vorm. Gebr. Kayser in Kaiserslautern.** Die Gesellschaft beantragt Kapitalserhöhung um 6 Millionen Stamm- und 250 000 7proz. kommulative 20stimmige Vorzugsaktien auf insgesamt 12 Millionen zu noch nicht genannten Bedingungen.

DHD. **Ernemann-Werke A.-G. Dresden.** Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß nach Abschreibungen von 1 531 410 *M* (730 785) sich ein Reingewinn von 4 148 698 *M* (628 050) ergibt, aus dem 500 000 *M* der Heinrich Ernemann-Stiftung zugeführt werden und 3 335 000 *M* zur Ausschüttung von 30 (10) Prozent Dividende auf die alten und 15 Prozent auf die jungen Stammaktien entfallen sollen. Ferner sollen auf die neugeschaffene 1 Mill. *M* Vorzugsaktien 3½ % verteilt werden. Neu vorgetragen werden 313 698 *M*. Die Stamm- und Zweigwerke waren im Jahre 1921 voll beschäftigt, auch zur Zeit ist dies der Fall, da noch für mehrere Monate Aufträge vorhanden sind. Die Krupp-Ernemann-Apparate G. m. b. H. hat sich ebenfalls günstig entwickelt, sodaß sich die an die Interessengemeinschaft geknüpften Erwartungen erfüllt haben.

Deutsche Maschinenfabrik A.-G. Duisburg. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 27. April einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 30 Prozent (i. V. 20 Proz.), sowie ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um 65 Millionen Mark auf 130 Millionen Mark und zwar um 60 Millionen Stammaktien und 5 Millionen Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht vorzuschlagen. Von den Stammaktien sollen für 30 Millionen den Aktionären im Verhältnis von 2:1 zum Kurse von 15 Prozent zum Bezug angeboten werden, während die weiteren 3 Millionen Mark freihändig verwertet werden sollen. Die Gesellschaft befindet sich in günstiger Weiterentwicklung und verfügt zur Zeit über einen Auftragsbestand, der dem Unternehmen Beschäftigung für das laufende Jahr gewährleistet.

Diskontogesellschaft Berlin. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die beantragte Kapitalserhöhung von 400 auf 610 Millionen Mark einstimmig genehmigt. Die neuen vom 1. Januar 1922 ab dividendenberechtigten Kommanditanteile werden von einem Bankenkonsortium zu 266 Prozent gezeichnet mit der Verpflichtung, 200 Millionen den alten Aktionären zum Kurse von 300 Prozent zum Bezug anzubieten, die restlichen 10 Millionen zum Parikurs zur Verfügung der Diskontogesellschaft zu halten und die gesamten Kosten der Kapitalserhöhung zu tragen.

Deutsch-Niederländische Einigungsstelle. Gelegentlich der vom 2. bis 8. April des Jahres stattfindenden 6. Frankfurter internationalen Frühjahrsmesse errichtet die Niederländische Handelskammer wiederum beim Meßamt eine Deutsch-Niederländische Einigungsstelle. Ein Gremium von drei deutschen und drei holländischen Kaufleuten haben sich als Beisitzer zur Verfügung gestellt.

Die deutschen Vieh- und Milchschulden an die Schweiz. Der „Zürcher Zeitung“ wird gemeldet: Zur Deckung der Bankverpflichtungen für Vieh- und Milchlieferungen aus der Schweiz wurde ein Abkommen mit den Schweizer Gläubigern getroffen, wonach die deutsche Regierung die Garantie übernimmt. Abgetragen wird die Schuld derart, daß 20 Prozent der Gesamtsumme und die bis zum 31. März aufgelaufenen Zinsen innerhalb eines Monats nach Schluß des Abkommens bezahlt werden, die restlichen 30 Prozent in acht gleichen Jahresraten, wovon die erste am 31. März 1923 fällig wird.

Marktberichte.

Stuttgarter Häuteauktion. Bei der Häuteauktion am 29. März wurden 8426 Großviehhäute 11 449 Kalbfelle und 666 Hammelfelle versteigert. Die Preise erfuhren gegen die letzte Auktion einen Aufschlag von 20 Proz.

+ **Markt-Bericht über den Vieh- und Pferdemarkt in Durlach am 29. März 1922.** Zugetrieben wurden: 45 Kühe, 29 Kalbinnen, 10 Stück Jungvieh, 10 Kälber. Verkauft wurden: 30 Kühe, 18 Kalbinnen, 10 Stück Jungvieh, 10 Kälber. Preise wurden erzielt für Kühe Ia. 18—23 000 *M*, IIa 12—18 000 *M*; für Jungvieh 3—5000 *M*; Kälber 1800—2500 *M*. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Durlach, Bretten, Eppingen, Achern. Die Absatzgebiete waren Durlach, Bruchsal, Karlsruhe und Bretten.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 30. März

Bank- und Industrie-Aktien.

	29	30		29	30		29	30
Bad. Bank	526	530.—	Harp. Bergb.	1940	1907.	.. Gritz. Durl	1790.—	1850
Darmst. Bank	335.	335.—	Laurahütte	2491 —	2525 —	M.F. Haid & Neu	870.	839.-
Dtsch. Bank	609.	615 —	Aschbg. Zellst.	1035 -	1138. -	M. F. Karlsruh.	1130	1140
Disk.-Gesell.	497	498.	Grün & Bilfg.	750	765.	Mot. Oberursel	800 —	798
Dresd. Bank	369	360. -	Cem. Heidelbg	909	904	Schl. & Co. Hbg		-
M.-D.-Creditb.	307.	308.	Bad. Anilin	800.—	805.-	Schuhf. Herz	595.-	570.
Oestr. Ländbk.	227 —	225 —	Scheideanst.	1290.—	1265.—	Els. B. W. Kehl	1374	1369.
Pfälz. Bank	50.10	50 10	Höchst. Farb.	759.—	750.	Sp. Ettlingen	1584.—	1580.-
Rh. Kreditbk.	255.	253.—	Rütg. Werke	1190.—	1160	U.-fab. Furtw.	925	911
Südd. Dis. Ges.	351 —	351	El. Licht, Kraft	554.—	545.—	W. Fuchs Hbg.	889 -	889 —
Wiener Bank	72 -	72.—	Jungh. Gebr.	679 -	679 —	Z.-fbr. Waldh.	1065 —	940 —
Württ. Notbk.	510.—	530	Adl. & Oppenh.	2200.—	1950	Z. fbr. Wagh.	933 -	900 —
Boch. Gußst.	—.-	1345.—	M.-F. Badenia	704.—	694	.. Frankthal	916.50	900.-
Gelsenk. Bk.	1239.	1238 —	Durlach	975.-	— -	Benz-Motoren	695	.-

Frankfurter Börse vom 30. März. Im heutigen Börsenverkehr blieb die Unternehmungslust zunächst gering, da Gerüchte von einem erneut bevorstehenden Streik der Eisenbahner im Umlauf waren und die innerpolitische Lage noch ungeklärt erscheint, nur für einige Sonderpapiere war zeitweilig eine etwas bessere Kauflust zu beobachten. Die Geschäftsentwicklung auf dem Devisenmarkt gestaltete sich unregelmäßig. Der Dollar wurde im Frühverkehr mit 325 genannt, später 328, 333, 326, 324. Am Markte der unnotierten Werte hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Man hörte u. a. Mansfelder Kuxe 30.200 Deutsche Petroleum 2310 Stoeckicht Gummi 500. Inag 580, Ufa 305, Julius Sichel 753. Valutapapiere ruhiger. Nur vereinzelte Spezialwerte blieben gesucht. 5prozentige Bulgaren, Tabak, Zolltürken, Ergänzungsnetz fest. Oesterreichische Staatsbahnen lebhafter, nach der ersten Notiz 525 plus 25. Zunehmende Nachfrage bewirkte wiederum ein Anziehen der 5prozentigen Tehuantepec. Montanaktien erfuhren teilweise Abschwächung, nur Phönix eröffneten fester. Kali Aschersleben büßten 35 Prozent ein. Anilinwerte ruhig bei mäßigen Rückgängen. Badische Anilin bei einiger Nachfrage besser. Elektrizitätsaktien stellten sich mangels jeglicher Kauflust niedriger. Sonst sind anzuführen Autoaktien, welche etwas nachgaben. Fester lagen Zuckerfabrik- und Zellstoffaktien. Maschinenfabrik Eßlingen bei 1 Notiz 1150. Gebrüder Junghans 779. Zement Heidelberg 900. Deutsche Bank lebhaft. Metallbank variabel 1175—1125. Der weitere Verlauf gestaltete sich ruhig. Am Kassamarkt war das Geschäft lebhafter zumal die Spekulation sich hier in einzelnen Papieren beteiligte. Gesucht waren Kurische Eisenindustrie, niedriger Adler u. Oppenheimer, 4prozentige Lombarden, 4prozentige Ungarn 185 büßten 25 Prozent ein. Die Börse schloß ruhig. Privatdiskont 4½ Prozent.

Notierungen der Berliner Börse vom 30. März.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	29	30		29	30		29	30
Accumulat.	1308	1250	Dynamit Trust	885	883	Löwe Werkzg.	1400.—	1540.—
Adler, Kleye	606 -	599 -	Elberf. Farbf.	733.-	763	Lothr. Zement	900 —	850.—
Alexanderw	650.	680	Eschw. Bergw	1021.—	975.	Mannesmann	1605 —	1611.—
A. E. G.	853 —	855	Feldm. Papier	825	820	Ober-Eisenb.	1120	1110.—
Aluminium	—.-	—.	Felten & Guill	1093.	1035.—	.. Eisen-Ind	920.	920.—
Anglo C. G.	2000	2416.	Filt. Ma. Enz	—.-	3202.-	.. Kokswerk	000	2010.—
Augsbg. N. M.	1300		Gaggenau Eis.	1001.	970	Oren. & Kopp.	1254.—	1300.—
Bad. Anilin	799 75	800.-	Gasmot. Deutz	820.	835.—	Phön. Bergw	433.	1520.—
Bergm. Elekt	902	900.	Gelsenk. Berg	1240.	1235 —	Rhein. Metal	590	566.—
Berl. Anh. Ma	1000.	990.	Gensch. Waff.		808 ¾	Rhein. Stahl	1400	1395.—
Berl. Masch.	1180.	1150	Goldsch. Esg.	1045.	1050	Romb. Hütte	845.	815.—
Bing. Nürnbg	710.—	690.—	Gritzn. Masch.	1845 -	2000.	Rütgerswerk	1188.	1175.—
Bismarckh.	—.-	—.-	Hann. Masch.	4500	4475	Sachsenwerk	699	697.—
Bochum. Guß	1308.—		Hann. Wagg.	910. -	905.—	Schuck. Nb.	805	785.—
Böhler Stahl	850.	2760.—	Harp. Bgb.	1900. -	1875	Siem. & Halsk	1070 —	1080.—
Brown Boveri	—.—	—.	Hasper Eisen	— —		Sinner		
Buderus	1075 —	1058 -	Hirsch Kupfer	829 50	829 —	Stett. Vulkan	824.	1837.—
Chem. Grieh.	953	923.-	Höchst. Farb.	747.—	765 -	Stollbg. Zink	1405.	1410.—
.. Albert	1613 —	1639.-	Hösch	1490 -	1495	Türk. Tabak		
Daimler	574	563	Hohenlohe	1205	1220	Varzin. Papier	950	950.—
Dessauer Gas	750	749 50	Kali Aschersl.	1377.75	1350.-	Dtsch. Nickel	1749	1750.—
Dt. Lux. Bgw. Eisenbahn	1189.—	190.-	Karlsr. Masch.	1200.—	1140.—	.. Gl. Iberl	300.—	3310.—
			Köln-Rottweil	1049 75	1020	.. Stahl Zyp.	3910.—	910 —
Stg.-Bruchs	806.	995.-	Kostheim Cell	610	630.-	Wandererw.	2100 —	2001.—
Erdöl	1 75 —	325.-	Kyffhäuserb	830. -	810 -	Westeregeln	2.00.-	2050.—
Kaliwerke	1695.	1660	Lahmayer	545	526	Zellst. Waldh	1035.	1034.—
Waffen	1830.	18.9 -	Laurahütte	2518 —	2500.—	Dtsch. Petrol	2300.	2287.—
Eisenhdlr	940 —	935 -	Linde Eism.	1280.—	1840.—	Pomona	12200. -	11800.—

	29.	30.		29.	30		29.	30.
Adl. & Oppenh.	2050	2100	Görlitz Masch.	1160.	1148 -	Rh. Braunkohl.	1600 -	1575.—
A.-G. f. Anil.-Fabrikation	740.—	730.	Grün & Bilfing	780.	788. -	Riebeck Mont	1855	1865.—
Brem. Vulkan	2.25 -	2055.	Hartmann Maschinen	1188 —	1188.	Ro. Braunk.	1078 -	1120.—
Chem. Fabrik Heyden	950.	923.	Hirschb. Leder	1700.—	1760 -	Sarotti	1400.—	1470.- -
.. Weiler	712.	742.-	Ilse Bergbau	1690 —	1845.- -	Stoewer	1749 -	1740.—
Rh. Gußstahlkugel	1045.—	1030.	Kollm & Jourd	1270 —	1390	Union-Werke Berl. Mannh.	844.7.	844.50
Steinzeug		1182 -	Leopoldshall	3500.-	3500.—	Vogtl. Masch.	750. -	716.—
Wollwaren	145.	1150.—	Linoleum Max	—.-	1150	Zellst. Aschaffenbg.	1.30.—	1034.—
Dürkopp-Werke		1050.	Carl Lindström	1000.-	1002 -	Zellstoff-Ver Dresden	745.—	738.—
Elekt Licht u. Kraft	514.75	539.—	Linke & Hoffm	1035.	1000. -	Barm. Bankv.	303.-	298.—
Faber Bleistift	1450. -	1435.—	Lothr. Hütte	1020.-	1010. -	Comm.-u. Disk. Bank	333.	331.—
Friedr.-Hütte	—.-	—.	Ludenscheid	1380.—	1370.	Mitteld. Kreditb	307. -	305.—
Gelsenkirch. Gußstahl	—.—	1650.	Mix & Genest	755	750 -	Südd. Eisenb.	420.—	408.—
			Fr. Vogtl. & Co.	849	840.—			
			Neckarsulm Fahrz.	893 —	897.			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges	551 -	550 —	Otavi-Anteile	1183 —	1120.-	Argo-Dpfsch.	1800 -	1760.—
Darmst. Bank	334 75	334.-	.. Genuß	1160 —	1100.	Dt.-Austral.	650	635.—
Deutsch. Bank	607.	601. -	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf	517.75	512.25
Disk.-Komm	499	495	Schantungb.	499 —	505.	.. Südameri	692 —	675.—
Dresd. Bank	369	365 —	Gr. B. Straßb	—.-	—.—	Hansa Dpfsch.	445.—	435.—
National bank	347.	344 -	Baltim.-Ohio	—.-	—.—	Nordd. Lloyd	391.	389.—
Oest. Kredit	106 -	106 25	Heinr.-Bahn	—.—	—.-			
Reichsbank	277.—	298 75	Orientbahn	—.	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	29	30		29	30.
% Dtsch. Schatzanw. Serie I		—.	% Dtsch. Reichsanleihe	132 50	135.—
% " " " II	99 90	99 80	Deutsche Prämienanleihe	82 10	82 —
5% " " " III	99.90	100	5% Preuß. Schatzanw. 1921		—.—
4½% " " " IV-V	86 90	86.80	5% " " 1922	99 80	99.90
4½% " " " VI-IX	72 20	72.20	4% Preußische Consols	75 50	76.—
4½% " " " 1924	96.60	96.50	3½% " "	63 70	63 90
5% " Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	63 25	63.30
4% " "	97.—	97.—	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	76 —	75 50
3½% " "	91.	91.—			

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 30. März. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung	29. 3. 22 Geld	29. 3. 22 Brief	30. 3. 22 Geld	30. 3. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung	29. 3. 22 Geld	29. 3. 22 Brief	30. 3. 22 Geld	30. 3. 22 Brief
Amsterdam G.	12 474 40	12572 60	12262 70	12287 30	Paris . . . Fr.	2931	2938.-	2317.05	2322.95
Brüssel Antw.	2732 20	2787.8.	2718 25	2723.75	Schweiz . . .	6443.55	6456 45	6303 65	6318.35
Kristiania Kr.	5894 10	5905 90	5759.20	5770.80	Spanien . . Ps.	5124.85	5135.15	5044.95	5055 05
Kopenhag.	6597 95	7612.05	6843 15	6356.85	D.-Oestr. abg.	4 38	4.42	4.33	4.37
Stockholm	8641.35	8658 65	8411.65	8428 45	Prag . . . . Kr	605.95	606.65	601.35	602 65
Helsingfors	668 30	663 70	649.35	650.6	Budapest	56 66	36.74	36.61	36 69
Italien . . . L.	1683 3	1686 70	1648 3	1651 65	Bulgarien	223 75	224.25	218.25	218 75
London . . Pf.	1449.50	1452.50	1419 55	1422 45	Konstantinop.		—.—	-	—
New-York . D.	329.92	330 02	324 17	324 23	Buenos Aires.	118.60	118.90	116 15	116.65

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 30. März. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	29. 3. 22 Geld	29. 3. 22 Brief	30. 3. 22 Geld	30. 3. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	29. 3. 22 Geld	29. 3. 22 Brief	30. 3. 22 Geld	30. 3. 22 Brief
Antw.-Brüssel	737.2	2803 8	724 70	2730 3.	Norwegen	5869.10	5830 90	5719 20	5736.80
Holland	12562 40	2587 60	2 87 70	12312 30	Schweden	8651 30	8668 7.	34.9 —	8446.—
London	1454.50	1457.50	1425.—	14 8	Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—
Paris	3 03.	3008. -	2932. —	2938 —	New-York	330.60	331.40	323.85	324.15
Schweiz	6476	6481 -	6306.10	6318 90	Wien (altes)				—
Spanien	6144.80	5155.20	5034 9	5 45.10	D.-Oestr. abg.	4.36	4 38	4 24	4.26
Italien	1678.30	1681 70	1638 30	1641 70	Budapest	36 91	36.99	37 08	37.16¼
Lissabon-Op.	—	-	—.—	-	Prag	603 30	604 70	593 60	604.—
Dänemark	6988.—	7002.	5830 60	6844 40	Sofia	—.-	.-	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 30. März. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	29. 3. 22	30. 3. 22		29. 3. 22	30. 3. 22
Holland	194 50	194.25	New-York	515.25	515.25
Deutschland	1.54	1 57	Agram	1 55	1.57
Wien	0.06⁷/₈	0 06⁷/₈	Warschau	0 13	0.12¾
Prag	9.32½	9.45	Kopenhagen	108 50	108 50
Paris	46 45	45 85	Stockholm	134 75	134 25
London	22 52	22.59	Kristiania	91 50	91 30
Italien	26 05	26 20	Madrid	80.	79.80
Brüssel	43.25	43 15	Buenos-Aires	185 -	185.—
Budapest	0.57½	0 57			

Amtliche Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem unter dem Rindenbestande des Josef Stäble hier, Winterstraße 39 (Stallung an der Wiesenstraße) die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, werden folgende Anordnungen getroffen:

A. Sperrbezirk.

Das verseuchte Gehöft in der Wiesenstraße (Bahngelände) bildet einen Sperrbezirk i. S. der §§ 161 ff der Ausführungsvorschriften des Bundesrates zum Reichsviehseuchengesetz.

B. Beobachtungsgebiet.

Um den Sperrbezirk (A) wird ein Beobachtungsgebiet im Sinne der §§ 165 ff der Ausführungsvorschriften zum Reichsviehseuchengesetz bestehend aus dem zwischen der Ettlingerstraße, Kriegsstraße und dem Rangierbahnhof gelegenen Stadtteil gebildet.

C. 15 km Umkreis.

In dem Umkreis von 15 km vom Seuchenort entfernt (§ 168 der Ausführungsvorschriften zum Reichsviehseuchengesetz) fallen die Gemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe mit Ausnahme von Friedrichstal, Graben, Hochstetten, Liedolsheim, Rußheim, Spöck und Staffort; ferner die angrenzenden Gemeinden der Amtsbezirke Durlach, Ettlingen und Germersheim. 4578

Karlsruhe, den 29. März 1922. O.-Z. 39.

Badisches Bezirksamt — Polizeidirektion C.

Koks-Lieferung.

Die Kreispflege-Anstalt Fußbach benötigt 180 Tonnen Brechkoks Kernung 40/60 mm, lieferbar auf Abruf frei Station Biberach i. K. Angebote sind bis längstens 10. April — mit entspr. Aufschrift versehen — bei der genannten Anstalt einzureichen. 949a

Offenburg, den 29. März 1922

Der Kreisausschuß: Geldreich. Bangert

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu der am

Freitag, den 31. März 1922, abends 7 Uhr

im **Kleinen Festhallesaal, hier,** stattfindenden

57. ordentlichen Generalversammlung

hiermit freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts für 1921. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns und Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
2. Genehmigung zum Ankauf des Grundstücks Bachstr. 50.
3. Aenderung der §§ 3, 4, 5, 6, 8, 12, 18, 20 der Satzungen.
4. Wahl zur Erneuerung des Aufsichtsrats.

Der Eintritt in den Saal ist nur den **Vereinsmitgliedern** (männlich und weiblich) **und nur gegen Vorzeigung der 1922er gelben Ausweiskarte gestattet.**

Eingang auf der rechten Seite der Festhalle. — Eintritt frei!

Der Geschäftsbericht, sowie die Rechnungsnachweisungen nebst Bilanz für 1921 liegen in dem Geschäftslokal des Vereins, Ronstr. 28, sowie in sämtl. Vereinsläden auf und können daselbst in Empfang genommen werden.

Karlsruhe, den 28. März 1922.

Der Aufsichtsrat des Lebensbedürfnisverein Karlsruhe eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Flößer, stellvertretender Vorsitzender. 4238

Tischgäste werden noch angenomm. **Pension Minerva** B8619 Zirkel 11.

Suche für guteingerichtete Schlosserwerkstatt **Spezialarbeiten** zu übernehmen. Angeb. unt. B8891 a. d. Bad. Presse

Wirtschaft in guter Lage zu pachten gesucht. Angebote u. Nr. B12218 an die Bad. Pr.

Heiratsgesuche

Heiraten! vermitt. aus allen Kreisen Frau **O. Erzinger,** Zähringerstraße 27, 3. St. Rückp. erwünscht. B8835

Neigungsheirat! Geb., kath. Frl., 25 J., häuslich, tüchtig erzogen, aus gut. Bürgersfamilie, mit größ. Verm., symp. Erscheinung, mit tadellos. Vergangenheit, mit Gemüt u. wahrer Herzensbildung, wünscht zwecks baldiger Heirat die Bekanntschaft eines gebild., kath. Herrn mit einfach. Wesen, edlem Charakter u. guter Vergangenheit, der mehr auf häusliches Glück Wert legt, als auf Aeußerlichkeiten im Alt. von 30—35 Jahr. (mittl. od. höherer Beamter bevorzugt) zu machen. Angebot mit Bild unter Nr. B8833 an die Bad. Pr.

Heirat! Witwer, Schlosser, 45 J., o. Kinder, mit schönem Haushalt, sucht Mädchen oder Frau sofort kennen zu lernen. Gefl. Offerten unter Nr. B12432 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Gut Heil! MTV

Wir laden unsere Mitglieder und deren Angehörige zu unserer Veranstaltung:

„Das Volkslied“

Chöre, Einzelgesänge, Reigen und lebende Bilder

am **Sonntag, den 2. April** abends 8 Uhr, im Gemeindehaus, Blücherstr. freundlichst ein. 4590

Eine Wiederholung für unsere Schüler- und Schülerinnenabteilungen findet am **Mittwoch, den 5. April, abds. ½7 Uhr** statt.

Karlsruher Männer-Turnverein, e. V.

Zentral-Heizung

Uebernahme von Neu-Anlagen u. Vergrößerungen aller Systeme

Fachgemäße Beseitigung von Betriebsstörungen

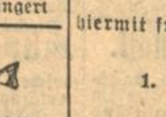
Ludwig Lohnert, Goethestr. 24 (4572) Telefon 3662.

Butter-Zentrale

Hirschstraße 35, Telefon 3854.

Offeriere sämtl. **Molkerei-Erzeugnisse** in nur erstklassiger Qualität an Wiederverkäufer. Auf Wunsch frei Haus.

Ferner etwas reife **Camembert** weit unter Einkaufspreis, diese werden auch im Kleinverkauf abgegeben in den Betriebsräumen im Hof. B8847



Ein Waggon Seefische eingetroffen, als: **Cabeljau Schellfische Seelachs Bratschellfische Goldbarsch.** Verkauf zu billigsten Preisen. 4589

Carl Pfefferle Erbprinzenstr. 23. Telefon 1415.

Verlobungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der **Druckerei Bad. Presse.**

Brennholz-Eil-Angebot!

20—25 Waggon **Buchenscheitholz,** gesund, sofort ab Verladestation greifbar, ebenso 2 Waggon **Bündelholz** zu verkaufen. B8869

Näh. Fr. Letterer, Durlach, Tel. 256.

Fachmann der **Likörbranche** mit eigenen erstklass. Rezepten, eingetragene Firma u. Handelserlaubnis, sucht zwecks Gründung einer Likörfabrik Interessenten mit Kapital. A467 Angeb. erb. **Johann Andrieße, Hamburg/E., Billstr. 58.**

Saat- u. Speise-Kartoffeln Dörrzwiebeln Knoblauch 938a liefert zu Tagespreisen **Josef Lechner, Herxheim** b/Landau (Pfalz). Telef. 21 Amt Rülzheim.

Eintracht

Morgen Freitag, 31. März, 7½ Uhr **Lustiger Abend**

Willi Braun

Der süddeutsche Meister des Humors

Karten zu 12, 10, 8, 6 u. 4 *M* (ausschl. Steuer) bei **Kurt Neufeldt, Waldstr. 39.**

Kapitalkräftige **Aktien-Gesellschaft** ist laufend Großabnehmer in

Dachziegeln, Backsteinen und Bauholz

bei umgehender Regulierung.

Angebote unter Nr. 937a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Turnen / Spiel / Sport.

Das dritte Spanienspiel des deutschen Fußballmeisters, 1. F.-C. Nürnberg gegen den Athletic-Club in Bilbao endete einem eigenen Drahtbericht zufolge unentschieden 3:3 (1:1). Bei schönem Wetter entwickelte sich vor 25 000 Zuschauern ein prächtiger, ausgeglichener Kampf. Im Verlaufe des Spiels wurde Böß leicht verletzt. An seine Stelle trat Wieder. Die Bemühungen der deutschen Meistermannschaft, den 3:2 Sieg vom Vortage zu wiederholen, blieben erfolglos. Die drei Tore der Spanier waren unhaltbar. Die Bilbaoer hatten ihre Elf stark aufgefrischt.

:: **Fußball-Länderspiel Belgien—Holland.** Am Sonntag fand in Antwerpen das Länderspiel Belgien—Holland statt, das die belgische Mannschaft überlegen mit 4:0 (2:0) gewann.

sr. **Bruno Hanuschke †.** Einer der ältesten deutschen Flieger, Bruno Hanuschke, ist nach längerem Leiden in Davis im Alter von 30 Jahren verstorben. Bereits als 18jähriger wandte sich Hanuschke dem Flugzeugbau zu und hatte seine guten Erfolge zu verzeichnen. Sein größter Triumpf war sein „Sturmflug" bei der Johannisthaler Flugwoche 1913. Zu dieser war er nicht zugelassen worden, da sein Apparat eigener Konstruktion mit einem 50 PS Gnome-Umlaufmotor ausgerüstet war, während die Bestimmungen nur deutsche Fabrikate zuließen. Um die Güte seines Apparates zu zeigen, stieg er bei sturmartigem Winde, nachdem für diesen Tag sämtliche Flüge abgesagt worden waren, trotz der Warnungen seiner Freunde auf und kam auch glücklich nach ca. 10 Minuten wieder herunter. Die Leitung der Woche bewilligte ihm damals für seine Glanzleistung den Betrag von 1000 M, die dem jungen Konstrukteur eine willkommene Zugabe zu seinen Unkosten darstellten. Auch an den großen Fernflügen durch Deutschland nahm Hanuschke mit großem Erfolge teil. Später mußte er sich vom Flugsport zurückziehen, da er sich ein Leiden zugezogen hatte, das ihm die Ausübung der Fliegertätigkeit unmöglich machte.

Fünfter Vortragsabend des Stadtausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege.

= Die Vortragsreihe, welche der rührige Karlsruher Stadtausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege in den Wintermonaten veranstaltete fand am letzten Freitag mit einem Vortrag aus dem Gebiet des Rudersportes ihre Fortsetzung. Im gleichen Maße, wie die vorhergehenden Veranstaltungen war auch dieser fünfte Vortragsabend sehr gut besucht. Als Redner hatte sich der Instruktor des Karlsruher Rheinklub „Alemannia", Herr Scheffner, zur Verfügung gestellt. In interessanten Ausführungen sprach er über Wert und Bedeutung des Ruderns.

Nach einleitenden Worten über die Notwendigkeit der Unterstützung der Leibesübungen im allgemeinen, verbreitete sich der Vortragende, in nach Form und Inhalt ausgezeichneten Ausführungen, über Wesen und Verhältnisse der Sportruderei, ihre günstigen Wirkungen für die Allgemeindurchbildung des Körpers und die Förderung der Gesundheit. Eingehende Beleuchtung fanden die für die Zeitverhältnisse besonders wichtigen, erzieherischen Momente des Rudersports. Sie treten schon beim Uebungs- und Wanderrudern in die Erscheinung. Ihren Haupterfolg aber zeitigen sie beim Rennrudern, insbesondere durch die Art der Vorbereitung zu den Wettkämpfen, die in monatelangen täglichen Uebungen bei streng geregelter Lebensweise besteht, an Charakter und Willen der Ausübenden gewaltige Anforderungen stellt, und von keinem anderen Sportzweig in gleicher Intensität durchgeführt wird.

Mit einem Ueberblick über die geschichtliche Entwickelung des deutschen Rudersports, seine großen internationalen Erfolge, und der Feststellung, daß infolge der geschilderten Art der Sportsauffassung die deutsche Ruderei sich die Qualität der Vorkriegszeit bereits wieder errungen hat, schloß der interessante Vortrag.

An den Vortrag schloß sich die Vorführung einer Reihe von prächtigen Lichtbildern an, die sowohl die rudersportliche Seite als auch die Schönheiten des Wanderruderns zeigten. Besondere Aufmerksamkeit fanden die reizenden landschaftlichen Aufnahmen aus der Umgebung des Rhein-Altwassers, die vielen Karlsruhern noch unbekannt sein dürften und mit großem Interesse verfolgte man die Aufnahmen, welche interessante Kämpfe auf süddeutschen Ruderregatten im Bilde zeigten. Der Vortragende fand am Schluß des Vortrags für seine Ausführungen herzlichen Beifall.

Dem Höhepunkt der diesjährigen Vortragsreihe des Stadtausschusses für Leibesübungen dürfte die am nächsten Mittwoch, den 5 April, abends 8 Uhr im Konzerthaus stattfindende Veranstaltung „Volk in Not" sein, bei der neben turnerischen, und schwerathletischen Vorführungen ein gemischter Schülerchor mitwirkt. An Stelle des verhinderten Vorsitzenden des Deutschen Reichsausschusses Staatssekretär a. D. Lewald spricht u. a. der frühere Staatsminister Dominicus-Berlin über die Bedeutung der Leibesübungen. Auf die Veranstaltung wird in den nächsten Tagen noch näher hingewiesen werden.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	−2	—	−2	wolkenlos
Königstuhl	755 4	−6	4	−6	
Karlsruhe	759.7	0	6	−1	wolkig
Baden-Baden	759.4	−1	4	−1	bedeckt
Badenweiler	—	—	—	—	—
St Blasien	— (örtlich)	−2	—	—	—
Villingen	759 8	−2	−2	−3	Schneefall
Feldberger Hof	644.5*	−6	−5	−7	

Feldberg: 128 cm, pulvrig, minus 5 Grad, schwacher W., Schneefall.
Villingen: 21 cm, nasser, minus 2 Grad, leichter W., Schneefall.
Triberg: 10 cm, nasser Neuschnee, Rodelsport möglich.

Allgemeine Witterungsübersicht. Auf der Rückseite des nur langsam sich auflösenden Tiefdruckgebietes sind noch kleine Druckstörungen vorhanden, die strichweise Regen und Schneefälle in Deutschland bringen. Bei überwiegend nördlichen Winden bleibt das Wetter noch kalt; im Gebirge herrscht scharfer Frost und auch die Rheinebene hatte wieder Nachtfröste. — Für morgen ist noch keine wesentliche Besserung der rauhen Witterung zu erwarten.

Wetteraussichten für Freitag, den 31. März 1922: Zeitweise aufheiternd, strichweise Niederschläge, kalt (im Gebirge Frost), meist nördliche Winde.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 30. März, morg. 6 Uhr: 1,35 m, gest. 5 cm.
Kehl, 30. März, morg. 6 Uhr: 2,47 m, gest 5 cm.
Maxau, 30. März, morg. 6 Uhr: 4,30 m, gef. 4 cm.
Mannheim, 30. März, morg. 6 Uhr: 3,40 m, gef. 6 cm.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 2 Mark für Porto Ausgaben beigefügt werden.)

Mehrere Leibgrenadiere in Nußbach. Zu dem Leibgrenadiertag, der am 6. und 7. Mai in Karlsruhe stattfindet, haben die Anmeldungen bei dem Vorsitzenden des vorbereitenden Ausschusses, Architekt Hermann Oertel jun., Karlsruhe, Hirschstraße 115, zu erfolgen.

Am 26. März 1922 verschied in Berlin der Vorsitzende der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Geheimrat

Prof. Dr. Blaschko.

Die D. G. K. G. verliert in ihm ihren Begründer und unvergeßlichen Leiter. 4579

Der Badische Landesverband zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Großvater, Onkel und Schwager

Johannes Volz

im Alter von 55 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Karlsruhe-Beiertheim, den 30. März 1922.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Josephine Volz nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag mittag ½3 Uhr in Beiertheim vom Trauerhaus, Breitestr. 26, aus statt. B12432

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere treubesorgte, herzensgute Mutter B8917

Katharina Ammer
geb. Henßler

im Alter von nahezu 49 Jahren nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden heute nachmittag sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Friedrich Ammer, Bäckermeister
nebst 4 Kindern.

Trauerhaus: Morgenstr. 29.
Beerdigungszeit: Freitag 4 Uhr.

Nussholz
rund oder geschnitten, kaufen
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Karlsruhe. B8867

Backsteine!
neu od. gebraucht. ca. 40 000 Stück, zu kauf. gesucht.
Wolf & Co., chem. Fabrik,
Karlsruhe-Grünwinkel. 4570

Samstag, 1. April 1922
Große Eröffnungsvorstellung der Eden-Lichtspiele
Kaiserstr. 5
mit besonderem Schlager-Programm.
Verstärkte Kapelle. B8803 Neu renoviert.

Kapitalien

2000 Mk.
Wer leiht achtbarer Familie 2000 Mark zur Anschaffung von zwei Betten gegen Zins u. monatlicher Rückzahlung von 200 Mk. Möbelsicherheit vorhanden. Angebote u. B12388 an die Bad. Pr.

12000 Mark
II. Hypothek von Selbstgeber auf gutes Anwesen (Haus mit Laden) von pünktlichem Zinszahler baldigst **gesucht**. Gefl. Angebote unt. Nr. 4546 an die „Bad. Presse" erb.

10—12000 Mk.
bei guter Sicherheit und hohem Zins **zu leihen gesucht.** Ang. u. B12422 an die „Bad. Presse".

Durch Beteiligung
an bestehendem, seriösen
Unternehmen
bietet sich kaufm. gebild. **Herrn oder Dame**
sichere Existenz
(Bürotätigkeit).
Angebote unt Nr. 4585 an die „Bad. Presse".

Kaufgesuche

Hotel
Café oder Weinwirtschaft von kapitalkräftig. Fachmann zu **kaufen od. pachten gesucht.**
Angeb. unter Nr. 947a an die „Bad. Presse".

Häuser
u. **Geschäfte** kaufen und verkaufen 2498
Eßwein & Manshardt
Adlerstr. 18. Tel. 1650.

Haus m. Laden
od. Wohnhaus zu kauf. ges. Angeb. unt. B12318 an die „Badische Presse".

!! Büfett !!
Schrank, Vertiko, Sofa von Privat **gesucht.**
Offerten unter B12408 an die „Bad. Presse".

Bücherregale
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B12390 an die „Badische Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht
nur aus gutem Hause
ein weißes Bett,
event. mit Nachttisch und Waschtisch. Gefl. Angebote an Hecken-weg 20, Rüppurr. B8897

Zu kauf. gesucht: Bett, Schrank, Büfett od. Vertiko. Kinderbett. B12862 Fröhlich, Uhlandstr. 17.

Gebr. Fahrräder u. **Nähmaschinen** kauft **A. Böttcher** B8887 Adlerstraße 40.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte, guterhaltene
Dampfheizung
hinreichend zum Beheizen von Räumen mit circa 1000 qm Grundfläche. 4577
Union-Apparatebaugesellschaft m. b. H
Karlsruhe, Kaiserstraße 241.

Landhaus
6—8 Z. gr. Obstg., dicht b. od. i. größ. Stadt m. höh. Schulen mögl Univers. in landsch. schön. Lage, Mitt.-, Süd- oder Westdeutschld. kauft **Dr. Prange, Berlin,** Motzstraße 62. A469

Zu kaufen gesucht:
Büfett, Ausziehtisch, Diwan. Stühle, Bücherschrank, Damenschreibtisch, Waschkommode, Kleiderschrk. Angeb. unt. B12410 an d. Bad Presse

Gebrauchte B12430
Schreibmaschine
nur fehlerfrei u. neues System, sofort zu kaufen gesucht. Angebote an **Th. Schöninger,** Wielandtstraße 10, II., I.

Koffer
verschiedener **Größe** zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B12434 an die „Bad. Presse".

Guter Jagdhund
2. oder 3. Feld. Vorführung, zu kaufen gesucht. Angebote an **Paul Lenz, Karlsruhe,** Roonstr. 15.

Zu verkaufen

Wirtschaft
„Krone" in Rüppurr, 1. Juli beziehbar, zu verkf. durch **Anker-Handelsgesellschaft, Karlsruhe i. B.,** Erbprinzenstr. 1. 4596

Herrschaftshaus
mit 4 Zimmern u. Bad, ca. 2½ Ar Garten, in guter Lage Karlsruhes sofort zu verkaufen. Angebote nur von Selbstkäufern unt. Nr. B12382 an die „Bad Presse".

2-Sitzer
fast neu, wenig gef., 5/14 PS., Bereifg. 5 fach mit Zubehör zu verkaufen.
Angeb. unter Nr. 943a an die „Badische Presse".

Leiterwagen
neu, stark, 1 m lg., Holländer, tadellos, 2 Sitz. Firmensch., e tten, 60×30, zu verkf. Glümerstr. 6, 4. Stock, rechts. B8851

Habe zwei **Kreissägen**
Ringschmierlager und ich ebbe ren Tisch) sof. bill. abzug. Angeb. unt. B8889 an die „Bad. Presse".

Weißes Schlafzimmer neu, sehr bill. **z. verkaufen.** B8859 **Fischer,** Ettlingerstr. 2, Baracke 11.

Kinderbettstelle aus Holz, weiß lackiert, Gr. 160/80 cm, zu verkf. Frühlingstraße 2, II, lks. B8823

Schreibmaschinen
neues, verbess. Modell, Tastatur, Sichtschrift, Garantie, **3250 M.** Die billigste Maschine. B12402
Vertreter: **Nickles,** Sommerstr. 10 Tel. 4746.

Fahrrad-Gummi
noch preisw. zu verkauf Schützenstr. 55. B8855

Speise-Zimmer
zu verkaufen, wenig gebraucht, **massiv** Eichen, schwarz gewichst, bestehend aus:
1 **Büfett,** 1 90 m breit,
1 **Diwan** mit modernem Umbau,
1 **Ausziehtisch,**
1 **Standuhr,**
1 **Teetisch.**
Anzusehen in **Durlach,** Weingartenstraße 16, 1. Stock. 945a

In mittlerer Stadt Badens ist massives
Villen-Wohnhaus
mit Seitenbau, 8, 5 u. 3-Zimmerwohg., Bad, Nebenr., el. Licht, Gas, lfd. Wasser, gr. Gart. m. 110 Obstb., Hühnerhof m. Stall, Spiegelplatz um 600000 M **verkäufl. 6 Zimm.-Küche** etc. **verfügbar.** Näher. unter Nr. 5997 durch B8885
Georg Karl
Immob.-Spezialbüro München, Konto haus Stachus.

Mandoline zu verkaufen.
B8853 Göthestr. 17. II lk.

Großer, guterhaltener dreitüriger 940a
Eisschrank
für Metzgerei od. Wirtschaft geeignet, zu verkaufen. **H. Bolz, Rotenfels** im Murgtal (bei Rastatt).

Verziert Firmenschild. Vorhangstangen m. Draperie. Biergläser, ⅒. Bieruntersätze u. flache Teller zu verk. Kapellenstraße 58, 2. St. B8865

Gebr. **Fahrrad,** 1 neues **Herr.- u. Damenrad** zu verkaufen. B8857 Schützenstr. 55

Neues Fahrrad
zu verkaufen.
Zu erfrag. u. Nr. 4595 in der „Bad. Presse".

Herd
Küchenschrank und sonst. Hausrat wegzugshalb. zu verkaufen. B12426
Gottesauerstr. 38a, part.

Kartoffeln
zu verkaufen.
Einige Waggons **Saat- und Speisekartoffeln** sind eingetroffen. Zu erfragen **Gottesauer Kaserne,** Wohnhaus 5, **Wackenhut.**
4594 Telefon 8749.

Zu verkaufen
ca. 50—100 Ztr. **Saat- u. Speise-Kartoffeln** am Platze. Angeb. mit fester Preisangabe werden beantwortet und sind zu richten unter Nr. B8887 an die „Bad. Presse".

Offene Stellen

Tüchtiger
Kaufmann
aus der Lebensmittelbranche zur Uebernahme von erstklassigen **Vertretungen gesucht.**
Offerten unter B12418 an die Bad. Presse erbet.

Redegewandter Herr
mit gutem Auftreten findet sofort **Anstellung** für vornehme Reisetätigkeit. Gefl. Angebote unt. Nr. 4586 an die „Bad. Presse" erbeten.

Laufbursche
14 bis 16 J., ehrlich und fleißig **sofort gesucht. G. Ruben,** Kaiserstr. 100.

Kontorist(in).
Ein in Korrespondenz (Stenographie nicht erforderlich) u. Rechnungswesen gut vorgebildeter, jung. Mann bezw. junge Dame, m. schöner, kaufm. Handschrift gesucht. Angebote m. Gehaltsanspr. unter Nr. 4584 an die „Bad. Presse" erbeten.

Dentist. Suche zum 1. oder 15. April fleißigen, jüngeren **Techniker-Assistenten** für vorwiegend operative Tätigkeit. Herren, die an pünktliches Arbeiten gewöhnt, wollen Angebot mit Gehaltsanspruch. u. Zeugnisabschriften unt. Nr. 800a an den Verlag der „Bad. Presse" senden.

Tüchtige Polsterer
die möglichst schon auf Leder gearbeitet haben, für dauernden Platz gesucht. 946a
Hermann Stocker, Pforzheim. Metzgerst. 10.

Alleinsteh. Herr sucht für sof. nach Karlsruhe **perfekt., ält. Kammerdiener.** Nur Bewerber mit besten Referenzen wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Nr. 72130 an **Invalidendank-Annonc.-Expedit. Karlsruhe** wenden. A462

Branchekundige, tüchtige 4568
Verkäuferin
zur Aushilfe für nachmittags
gesucht.
Schuhhaus R. Danger
Kaiserstr. 161.

Verkäuferin
für ein besseres Spezialgeschäft der Lebensmittelbranche sofort oder 1. Mai gesucht.
Angeb. unt. Nr. B12440 an die „Bad. Presse".

Tüchtiges, solides
Servier-Fräulein
zum baldigen Eintritt ges. Offerten mit Bild an **Hotel Germania, Bruchsal.** 942a

Kindergärtnerin
II. Klasse (evg.), zu 3 Kindern, v. 7 u. 6 Jahre alt, **gesucht.** Eintritt 15. Apr. oder 1. Mai. Offerten mit Bild u. Zeug.-Abschriften an: A465
Frau Wohl,
Bad.-Baden, Langestr. 2.

Stütze gesucht.
Suche für mein. Haushalt u. zur Mithilfe im Büfett ein **einfaches Fräulein.** 944a
A. Stotz, Bahnhofwirtschaft, **Immendingen** (Schwarzwald).

Vorarbeiterin
für kleinen Betrieb in Karlsruhe, saubere gesunde Arbeit, wird Fräulein od. jg. Frau gesucht. Angebote unter Angabe des Alters, bisheriger oder früherer Tätigkeit, sowie Beifügung eines Lichtbildes unt. Nr. 4583 an die „Bad. Presse".

Zwei ordentliche **Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit
ein Kochfräulein
sowie ein tüchtiges Fräulein für Privathaushalt **zu 2 kl. Kindern** auf sofort gesucht. B12428
Karl Ziegler.
Karlsruhe,
Baumeisterstraße 18.

Jg. Mädchen z. Hilfe in kl. Haushalt **gesucht.** B8879 Stephanienstraße 60.

Tüchtig. Alleinmädchen
zu zwei Erwachsenen bei hohem Lohn sofort oder später gesucht. Vorzusprechen 1—3 u. abends a. 7 Uhr. B8839
Frau Med.-Rat Wwe. Wieland, Händelstr. 16

Suche besseres, ält., ev. **Mädchen**
welches kinderlieb u. zuverlässig ist und alle vorkommenden Arbeiten für zwei Kinder von 10 und 2 Jahren übernimmt.
Zu erfrag. u. Nr. 939a in der „Bad. Presse".

Junger, flotter
Zeichner
für sofort gesucht.
Masch.-Fabr. Osc. Sichtig & Co.
Karlsruhe-Rheinhafen. 4574

Ledigen Feinmechaniker
oder **Großuhrmacher,** für Prüfung u. d. Instandsetzung von Wassermessern, **sucht zur dauernde Beschäftigung.** A46.
Städtisches Betriebsamt Baden-Baden.

Kolonne Zimmerleute
für Rüstung und Einschalung
bei hohem Lohn gesucht.
Meldungen bei: **Ed. Züblin & Co.,** Eisenbetonbau — Baustelle Enz-Brücke, **Pforzheim.**
A463

Große Schönheits-Konkurrenz
Die 120 schönsten Frauen u. Mädchen Deutschlands
Darunter die **4** schönsten Frauen aus
Karlsruhe.
? Urteilen Sie selbst, ob Schönheit, ob Einbildung ?
Das Publikum soll selbst entscheiden.
Versiegelte Urnen sind an der Kasse aufgestellt zwecks Aufnahme der Stimmzettel.
Der Film wird in ganz Deutschland vorgeführt und die Dame mit den meisten Stimmen hat den
Ersten Preis von Mk. 100 000.-
die bei der Bayerischen Bank in München deponiert sind. B8801
Uraufführung hier in Karlsruhe
Samstag, den 1. April.

Volkswirtsch. geb. Kaufmann
mit 3jähr. Treuhandpraxis, aus Bankfach hervorgeg., mit durch langjährige Tätigkeit als Prokurist, Direktor und Bankvorstand bei erster In- und Auslandsfirma erworbenen reichen Geschäftserfahrungen u. Kenntnissen auf allgem. wirtschaftl., rechtl. und finanziell. Gebiet, Spezialist im kaufm. Vertragswesen, energ. u. zielbewußt, erste Kraft, durchaus selbständ., unt. schwierigsten Verhältn. erprobt und bewährt, Ende 30er Jahre, sucht **Beteiligung** in Handel oder Industrie mit Kapital bis zu 150 000 M gegen entsprech. Sicherstellung oder **leitende** kaufm. **Tätigkeit** evtl. auch Leitg. groß. Interessen-Verbandes. Diskretion zugesich. und verlangt. Gefl. Angebote unter Nr. 4327 an die „Badische Presse".

Ehrl., fleiß. **Mädchen gesucht** auf 1. April (3 Pers.), gute Bezahlg. Frau **Beier,** Waldstr. 8, im Laden. B8875

Alleinmädchen, das koch. kann, in kl. Haushalt für sofort od. später gesucht B8881 Frau General **Grunert,** Vorholzstr. 9, 2. Stock.

Putzfrau gesucht für jeden Samstag 2—8 Std. B8873 **Waldstr. 3, I. Lad.**

Stellengesuche

Ia. Zahntechnik!
a Referenz, für technisch. operativ u. Vertretung, **suche Stellung** (auch Halbtage) i. Karlsruhe. Ang. a. F. W. Ganter, Baden-Baden, Stefanienstr. 57, II. B8815

Geschenkt!
bekommt diejenige Person einen guten Grammophon, welche mir in Karlsruhe, Durlach od. Bruchsal e. **angenehme, lohnende, dauernde Beschäftigung** besorgt. Gefl. Angebote u. B8893 an die Bad. Presse erbet.

Tüchtig. Chauffeur
sucht auf 1. April oder später Stellung. Führerschein 2 und 3b.
Angeb. unt. Nr. B12414 an die „Bad. Presse"

Heimarbeit-Gesuch.
Junge Frau sucht Arbeit im Nähen od. dergl. Geschäfte mit zugeschnittenen Sachen bevorzugt. Angebote unt. Nr. B12396 an die Badische Presse

Ein 20jährig. Fräulein, aus guter Familie sucht sofort **Stellung**
in einem bess. nicht jüd. Privathause (Villa) zw. Weiterbildung im Hauswesen Lohn Nebensache, dagegen gute Behandlung u. etwas Freiheit erw. Ausführl. Angebote unt. Nr 948a an die Badische Presse.

Zu vermieten

Auf 15. April möbl.
Zimmer zu vermieten.
Hirschstr. 4. II. B8821

Möbl. Zimmer zu verm.: Winterstr. 40, III. Meyer. B8843

Gut möbliertes Zimmer m. Pension sof. zu verm. Leopoldstr. 13. II B8841

Einfach **möbl. Zimmer** auf 1. April zu vermi t. B12436 **Adlerstr. 28, Stb III.**

In **Zimmer** m. 2 Betten noch ein sol. **Herr gesucht.** B8877 Waldhornstr. 60. III.

Mietgesuche

Laden
mit **Lagerraum** im Zentrum der Stadt zu mieten ges. Angeb. unt. B12416 an die Bad. Presse.

Elegant möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
in **ruhigem** Hause von Beamten gesucht. Angebote unter Nr. B12420 an die „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer
(Oststadt) für sof. gesucht. Angebote u Nr B12400 an die Badische Presse.

Schuhmacher sucht im Westen freundl. **möbl. Zimmer** sof. od. 1. April. Preisangeb. unter Nr. B12404 an d. Bad. Presse.

Junges Ehepaar sucht
2 leere Zimmer.
Angebote u. Nr. B12384 an die Badische Presse.

Unmöbl. Zimmer
mit Licht per sof. gesucht. Angebote u Nr. B12392 an die Badische Presse.

Brautpaar sucht
2 leere Zimmer
zu mieten Angebote u. Nr. B12398 an die Badische Presse.